

Besuch einer Zeitzeugin

Am Dienstag, den 2. Mai 2023 hatten meine Mitschüler und ich das Glück, die Geschichte einer Überlebenden des 2. Weltkrieges mitzerleben. Nach der großen Pause trafen wir uns alle im Musiksaal, in dem wir schon alles hergerichtet hatten. Sie stellte sich erst einmal vor und hat uns kurz vorgestellt, worüber sie sprechen wird.

Sie erzählte, wie sie von Deutschland nach Polen geflüchtet sind und dort weitere Jahre gelebt haben. Später ging sie als einziges Mädchen mit den Männern in ein anderes Dorf und tauschte dort ihre Wertgegenstände gegen Essen. Ihr Vater war schwer krank, weshalb er nicht gehen konnte. Aber nach längerer Zeit ging das auch nicht mehr, weil das Dorf zu stark zerstört war. Sie gingen also weiter und fanden ein Haus, in dem sie erst einmal in Sicherheit waren. Aber nach längerer Zeit hielten sie es dort nicht mehr aus und es sprach sich herum, dass Juden in der Stadt sind und diese regelrecht nacheinander verraten wurden. Die Deutschen hatten diese dann in die Vernichtungslager gebracht und nacheinander ermordet. Sie, ihre Geschwister und ihre Mutter überlebten dies, ihr Vater starb leider. Als sie dann mit der Bahn flohen, trafen sie einen freundlichen Fahrgast, der ihnen anbot, für einige Zeit bei ihm eine Unterkunft zu bekommen.

Das war die Geschichte der Zeitzeugin. Am Ende durften wir noch Fragen stellen und wir haben ihr einen tollen Blumenstrauß überreicht.

Fabian Guttman, 9b



Die Referentin im Musiksaal



und bei der Überreichung des Blumenstraußes